

Wildschwerpunktgebiete in Mecklenburg-Vorpommern

Matthias Neumann · Frank Tottewitz

Hintergrund

Seit Jahrzehnten steigen die Jagdstrecken der Schalenwildarten (Wild-Paarhufer) Rot-, Dam-, Muffel-, Reh- und Schwarzwild immer weiter an. Ein Trend, der sowohl in Mecklenburg-Vorpommern als auch in ganz Deutschland zu beobachten ist. Die Anpassung von Wildbeständen an die Lebensraumkapazität und die Reduzierung von Wildschäden in Land- und Forstwirtschaft sind gesetzlich fixierte und gesamtgesellschaftliche Aufgaben, sichern eine nachhaltige Nutzung und die Akzeptanz des jagdlichen Handelns. Regionalisierte Daten sind eine wichtige Grundlage für ein fachgerechtes Wildtiermanagement oder die ASP-Prävention/-tilgung.

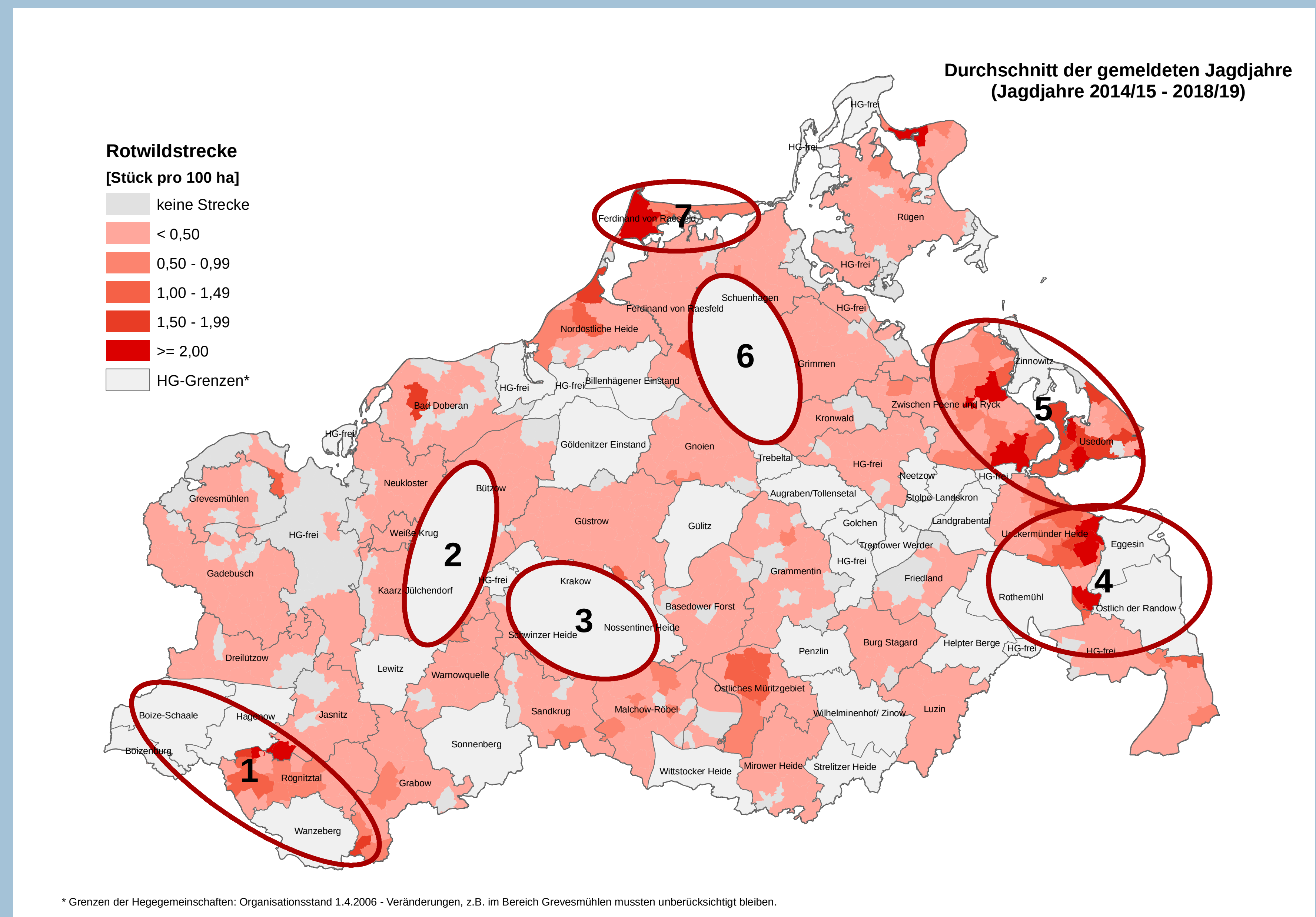


Abb. 1: Rotwild-Schwerpunktgebiete M-V im Ergebnis der gemeindeweisen Streckenanalyse

Methoden

Die durchschnittlichen flächenbezogenen Strecken von Rot-, Dam-, Muffel-, Reh- und Schwarzwild aller Jagdbezirke des Landes der Jagdjahre 2014/15 bis 2018/19 wurden den jeweiligen politischen Gemeinden zugeordnet und kartografisch dargestellt.

Die Ausweisung als Schwerpunktgebiet erfolgte in Abhängigkeit der Überschreitung eines wildartenspezifischen Schwellenwertes, der den unterschiedlichen Ansprüchen an den Lebensraum gerecht wird. Dieser wurde bei Rotwild mit mehr als 0,5 erlegten Tieren, bei Damwild mit mehr als 1,0 pro 100 ha festgelegt.

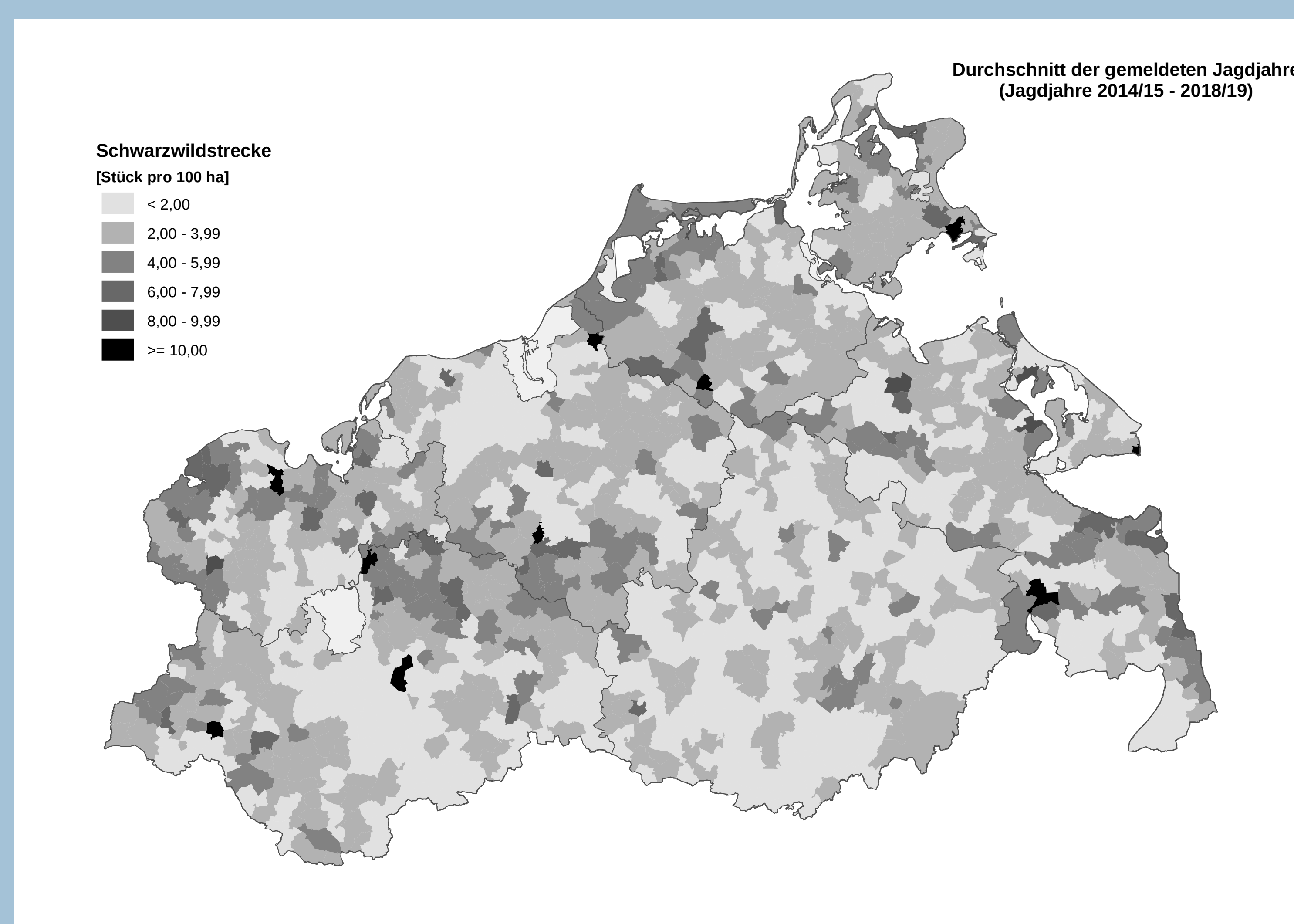


Abb. 2: Schwarzwildstrecken in M-V im Ergebnis der gemeindeweisen Streckenanalyse

Zahlen und Fakten

- höchste Schalenwildstrecken seit 50 Jahren im Jagdjahr 2021/21: 187.362, davon allein 106.803 Wildschweine
- 7 Rotwild- & 7 Damwild-Bejagungsschwerpunktgebiete in M-V ausgewiesen
- jährlich mehr als 3.200 Jagdbezirke erfasst
- In Mecklenburg-Vorpommern, dem flächenmäßig sechsgrößten Bundesland der Bundesrepublik (ca. 23.200 km²), wurde in den vergangenen Jahren ca. jedes fünfte Stück Damwild in Deutschland erlegt. Bei Schwarz- und Rotwild lag der Anteil bei ca. 10 %.